

N i e d e r s c h r i f t
über die
öffentliche Sitzung des Kultur- und Tourismusausschuss
vom 16.07.2025

Beginn: 17:00 Uhr Ende: 18:10 Uhr

Anwesend Stadtrat Klaus Babel
Stadtrat Manfred Enzersberger
Stadtrat Roland Habermeier
Stadtrat Florian Herold
Stadträtin Dr. Franziska Hildebrandt
Stadtrat Alfred Hornung
Stadträtin Dr. Gabriele Kaps
Stadtrat Norbert Mages
Stadträtin Elisabeth Schafferhans
Stadträtin Doris Stöckl

Entschuldigt: Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling Wird vertreten durch 2. Bgm. Dr. Johann Habermeyer
Stadtrat Ralph Bartoschek
Stadträtin Nina Vogel wird vertreten durch Karola Schwarz

Zusätzliche
Einladung/Arbeits-
kreismitglieder Stadträtin Karola Schwarz

Ferner anwesend: Marieluise Kühnl
Erich Lösch
Luisa Stitz

Neuburg an der Donau, 16.07.2025
Stadtrat Neuburg an der Donau

Dr. Gmehling
Oberbürgermeister

Stitz Luisa

Oberbürgermeister Dr. Gmehling eröffnet die heutige
öffentliche Sitzung des Kultur- und Tourismusausschuss mit
der Feststellung, dass die Sitzung
ordnungsgemäß einberufen wurde
und der Kultur- und Tourismusausschuss beschlussfähig ist,
nachdem die Mehrheit der Ausschussmitglieder erschienen ist.

Der Kultur- und Tourismusausschuss tritt sodann in die
Beratung der heutigen
Tagesordnung ein.

Tagesordnung:

- | | | |
|----|---|---------|
| 1. | Vorstellung der neuen Vorsitzenden des Historischen Vereins Neuburg a.d. Neuburg e.V. | 8/2025 |
| 2. | Teilnehmergebühren Sommerakademie - Ermäßigungen | 9/2025 |
| 3. | Städtischer Kunstbesitz Sachstand | 10/2025 |
| 4. | Berichterstattung und Anfragen | 11/2025 |

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Tourismusausschuss
der Stadt Neuburg an der Donau am 16.07.2025.

Sämtliche 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: 12

Für den Beschluss: 12

Gegen den Beschluss: 0

B e s c h l u s s N r. 8/2025

Beschlussgegenstand:

Vorstellung der neuen Vorsitzenden des Historischen Vereins Neuburg a.d. Neuburg e.V.

Im Jahr 2024 hat der Historische Verein Neuburg a.d. Donau e.V. einen neuen Vorstand gewählt. Die beiden Vorsitzenden Dr. Marcus Prell und Eva Muster M.A. stellen sich den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Tourismus vor und präsentieren die neuen Projekte.

Herr Dr. Prell und Frau Muster, die neuen Vorsitzenden des Historischen Vereins Neuburg e.V.
stellen sich vor und heißen alle Anwesenden willkommen.

Das Jahresprogramm (siehe Anhang) wird präsentiert. Durch ein neues Design wird das Programm aktueller und spricht neuere Zielgruppen an.

StR Babel äußert sich positiv zum Programm und dem Magazin im neuen Design und betont den guten Bezug zu den Bürgern, insbesondere im Hinblick auf das aktuelle Thema „Alte Burg“.

Frau StRin Schwarz stellt die Frage nach einem neuen Museumskonzept. Die Vorstandschaft erklärt, dass dafür in der ersten Jahreshälfte noch keine Zeit war, aber in Zukunft mehr auf Veranstaltungen gesetzt und eng mit dem Neuburger Schloss zusammengearbeitet werden soll. Es besteht der Wunsch, digitaler zu werden, wobei Schüler weiterhin die Hauptzielgruppe bleiben sollen.

StRin Frau Schafferhans lobt die Idee, mit den lebendigen Vereinen der Stadt zusammenzuarbeiten, um die Historie in die Gegenwart zu bringen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt von der Berichterstattung Kenntnis.

Verteiler: Amt 400

Zuständiger Sachbearbeiter: Frau Brey, Amt 400

Stadtrat Neuburg an der Donau

Dr. Gmehling
Oberbürgermeister

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Tourismusausschuss
der Stadt Neuburg an der Donau am 16.07.2025.

Sämtliche 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: 12

Für den Beschluss: 12

Gegen den Beschluss: 0

B e s c h l u s s N r. 9/2025

Beschlussgegenstand:

Teilnehmergebühren Sommerakademie - Ermäßigungen

Das Rechnungsprüfungsamt hat nach der Sommerakademie 2024 die Ermäßigungen geprüft, welche Teilnehmern gewährt wurden. Am 5. Dezember 2024 trat der Rechnungsprüfungsausschuss zusammen und beschloss,

„dem Prüfprotokoll beizutreten und empfiehlt dem Oberbürgermeister, die im Prüfprotokoll enthaltenen Prüfungsergebnisse und Anregungen in einer der nächsten Sitzungen des Kultur- und Tourismusausschusses zu behandeln.“

Anregungen:

- „Von Seiten des Kulturamtes sollte im Hinblick auf das hohe jährliche Defizit der Sommerakademie geprüft werden, ob das derzeitige Ermäßigungsstystem in seiner Vielfalt (bis zu acht verschiedene Preise pro Kurs) und in seinem Ausmaß (mehr als 90 % der Teilnehmer profitieren, Preisnachlässe bis zu 38 % bzw. bis zu 223 € werden erreicht) verschlankt bzw. reduziert werden kann.

- Im Hinblick auf die erheblichen Preisvorteile bei Ermäßigungen sollten von Seiten des Kulturamtes geeignete Maßnahmen ergriffen werden, dass die Teilnehmer ihren jeweiligen Ermäßigungsstatus zum Zeitpunkt des Beginns der Kurse nachweisen müssen. Die Teilnehmer könnten z. B. schon in der Anmeldebestätigung gebeten werden, gegebenenfalls einen gültigen Ausweis spätestens bis Kursbeginn unaufgefordert beim Kulturamt vorzulegen bzw. dem Kulturamt zukommen zu lassen.“

Laut dem Bericht profitieren 90% der Teilnehmer von „Ermäßigungen“. Dies kommt vor allem dadurch zustande, dass ein Frühbucherpreis und ein Spätbucherpreis (mit Aufschlag) angeboten wird. Der Frühbucherpreis ist in der Preisliste als der Normalpreis ausgewiesen und nicht als Ermäßigung zu sehen. In der Bewerbung wird es als Frühbucherpreis bzw. Frühbucherrabatt tituliert, um die Motivation zur schnelleren Buchung zu erhöhen.

Die Aufspaltung in Früh- und Spätbucherpreis ist deshalb erfolgt, um möglichst früh Planungssicherheit zu erzielen, welche Kurse durchgeführt werden können, welche abgesagt werden sollten oder in welchen Bereichen noch verstärkt Werbung gemacht werden muss. Dies ist ein Marketinginstrument, das in vielen Bereichen z.B. Reisebuchungen etc. genutzt wird. Es ist auch wichtig für die Dozenten, da diese keine Ausfallhonorare erhalten, wenn der Kurs nicht zustande kommt. Die Möglichkeit von Ersatzengagements sinkt, je später dem Dozenten abgesagt wird.

Hätten wir diese Unterteilung nicht, würden viele der Teilnehmer erst sehr spät buchen und die Sachbearbeiterin für die Sommerakademie wäre zu anderen vorbereitenden Arbeiten, die sich vermehren, je näher der Beginn der Sommerakademie kommt, zusätzlich verstärkt mit der Bearbeitung von Anmeldungen belastet.

Ermäßigungen erhalten Schüler, Studenten und Schwerbehinderte. Mit Schülern und Studenten möchte man junges Publikum gewinnen, das auch in den Folgejahren an der Sommerakademie teilnimmt und später die Lücke bei den älteren Teilnehmern ausfüllt. Dieses Jahr wurde es praktiziert, dass die Teilnehmer aufgefordert wurden, bis spätestens Mitte Mai einen Schüler- bzw. Studentenausweis vorzulegen, der zu Beginn der Sommerakademie aktuell ist. Bei den Teilnehmern der Kinder- und Jugendkurse werden keine Ausweise verlangt, da bei 6 – 14-jährigen davon auszugehen ist, dass sie eine Schule besuchen.

Acht verschiedene Preise gibt es bei den Kursen der Bildenden Kunst, bei den Musikkursen sind es vier verschiedene Preise, so wie es im Kulturausschuss im Dezember 2024 (Beschl. Nr. 18/2024) beschlossen worden war.

Die Ermäßigungen sollen es vor allem jungen Menschen ermöglichen, an der Sommerakademie teilnehmen zu können. Der Grund dafür ist, junges Publikum nachzuziehen. Die meisten dieser Teilnehmer würden ohne diese Ermäßigung nicht kommen. Dadurch würde die Teilnehmerzahl und die Einnahmen verringert.

Das Amt für Kultur und Tourismus empfiehlt deshalb, das Preisgefüge mit den Ermäßigungen so zu gestalten, dass ein Normalpreis mit Ermäßigungen für Schwerbehinderte, Schüler und Studenten ausgewiesen wird, welcher bis 1. April gültig ist, danach werden höhere Beträge, ca. 10 % höher, mit den entsprechenden Ermäßigungen verlangt. Die Höhe der Gebühren soll, wie in Beschl. Nr. 18/2024 vorgegeben, beibehalten bleiben.

Bgm. Dr. Habermeyer schlägt vor, den Spätbucherpreis als Normalpreis beizubehalten und Schüler, Studenten und Behinderten darauf eine Ermäßigung zu gewähren. So würde eine Kumulierung von Ermäßigungen entfallen. Auf diesen Preis sollen nach dem 1. April ca. 10% draufgeschlagen werden aufgrund des zusätzlichen Arbeitsaufwandes und der geringeren Planungssicherheit.

Frau StRin Dr. Kaps ergänzt, es handelt sich nur um ein sprachliches Missverständnis.

Herr Lösch informiert, der Frühbucherrabatt gilt bis zum 31. März. Im Dezember melden sich 50% der Teilnehmer an, im Februar sind 80% der Teilnehmer angemeldet. Er schlägt vor, den Zeitraum für den Frühbucherpreis zu verkürzen.

StR Enzersberger schlägt vor, den jetzigen Spätbucherpreis als Normalpreis zu nehmen und bei Buchung ab dem 1. April 10 % mehr zu verlangen. So hätte man für 2026 gleichzeitig eine Erhöhung der Teilnehmergebühren. Die Ermäßigungen für Schüler, Studenten und Behinderte bleiben.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus beschließt,

dass der jetzige „Spätbucherpreis“ der Normalpreis für 2026 wird. Ab dem 1. April wird ein Aufschlag von 10% auf den Normalpreis erhoben. Die Ermäßigungen bleiben beibehalten

Verteiler: Amt 140

Amt 200

Amt 400

Zuständiger Sachbearbeiter: Frau Brey, Amt 400

Stadtrat Neuburg an der Donau

Dr. Gmehling
Oberbürgermeister

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Tourismusausschuss
der Stadt Neuburg an der Donau am 16.07.2025.

Sämtliche 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: 12

Für den Beschluss: 12

Gegen den Beschluss: 0

B e s c h l u s s N r . 10/2025

Beschlussgegenstand:

Städtischer Kunstbesitz Sachstand

In seiner Sitzung am 14. Juli 2021 hatte der Ausschuss für Kultur und Tourismus die Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem damaligen Stadtarchivar und Kulturreferentin Frau Dr. Kaps zu prüfen, welche der vorhandenen Objekte tatsächlich in den städtischen Kunstbesitz aufgenommen werden sollen.

Ein erstes Treffen mit Stadtarchivarin Frau Schierl, Kulturreferentin Frau Dr. Kaps, Rechnungsprüfer Herrn Lösch und Mitarbeitern des Kulturamtes fand im März 2023 im städtischen Lager der Lassigny Kaserne statt.

Einige der Bilder und Fotos wurden an das Stadtarchiv übergeben. Andere wurden ausgewählt, von welchen die Anwesenden befanden, dass sie nicht in den städtischen Kunstbesitz integriert werden sollten. Diese können von den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Tourismus begutachtet werden.

Einige der Bilder haben noch keine Inventarnummern, da sie erst später an das Kulturamt gegeben wurden. Sie wurden von den Anwesenden ebenfalls als nicht so hochwertig eingestuft, als dass sie in den städtischen Kunstbesitz eingehen sollten.

In einem zweiten Treffen haben Kulturreferentin Dr. Kaps und das Kulturamt beschlossen, dem Ausschuss für Kultur und Tourismus vorzulegen und um eine Entscheidung zu bitten, dass die Werke nicht in den Städtischen Kunstbesitz aufgenommen werden sollen.

Der Vorschlag wäre, die Bilder bzw. Fotos kostenlos abzugeben bzw. zu entsorgen.

Bgm. Dr. Habermeyer schlägt vor, einen externen Freiwilligen, wie zum Beispiel einen Studenten, zu suchen, der die aussortierten Bilder über Kleinanzeigen verkauft. Die Verkaufserlöse sollen zwischen dem Freiwilligen und der Stadt aufgeteilt werden.

StRin Dr. Hildebrandt möchte wissen, wo die Bilder gelagert werden und ob es noch mehr davon gibt. Kulturamtsleiterin Kühnl erklärt, dass die Bilder in der Lassigny Kaserne gelagert sind und dass es dort noch mehr Bilder gibt, bei denen entschieden werden müsse, ob sie in den städtischen Kunstdbestand aufgenommen werden oder nicht.

Bgm. Dr. Habermeyer betont die Notwendigkeit, ein Konzept zu entwickeln, wie mit Kulturgut, das keinen Wert mehr hat und nicht mehr verwendet wird, umgegangen werden soll. Frau StRin Dr. Kaps unterstützt dies, da der Prozess des Aussortierens fortgesetzt werden soll. Es sollen auch Kriterien definiert werden, wann ein Objekt entsorgt werden darf.

StRin Schwarz fragt, wer die Auswahl trifft, welche Objekte aussortiert werden. StRin Dr. Kaps und Fr. Kühnl antworten, dass der Arbeitskreis, bestehend aus der Kulturamtsleitung, der Kulturreferentin und der Archivleitung, diese Entscheidungen treffen soll.

Rechnungsprüfer Herr Lösch weist darauf hin, dass die Stadt ein Schenkungsverbot hat, außer wenn 1. die Objekte nicht mehr für dienstliche Zwecke benötigt werden und 2. sie wertlos sind. Er stimmt der Einbeziehung eines externen Freiwilligen, wie eines Studenten, zu. Wenn ein Objekt nach drei Monaten nicht verkauft ist, gilt es als wertlos.

Frau StRin Schwarz regt an, nach einem Jahr einen Bericht über den Fortschritt und die Ergebnisse vorzulegen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus beschließt,

die vorgelegten Werke nicht in den städtischen Kunstbesitz aufzunehmen. Es soll ein externer Freiwilliger, zum Beispiel ein Student, die vom Arbeitskreis (Kulturamtsleiterin, Kulturreferenten und Archivleitung) ausgewählten Objekte auf Kleinanzeigen verkaufen. Der Erlös soll aufgeteilt werden. Wenn die Objekte nicht innerhalb von 3 Monaten verkauft sind, sind sie wertlos und können entsorgt werden.

Der Arbeitskreis aus Kulturamtsleitung, Archivleitung und Kulturreferentin wird ermächtigt, auch zukünftig Gegenstände auszusortieren, die nicht in den städtischen Kunstbesitz übergehen sollen. Diese sollen wie oben beschrieben verwertet oder entsorgt werden.

Verteiler: Amt 140

Amt 200

Amt 400

Zuständiger Sachbearbeiter: Frau Brey, Amt 400

Stadtrat Neuburg an der Donau

Dr. Gmehling
Oberbürgermeister

Öffentliche Sitzung des Kultur- und Tourismusausschuss
der Stadt Neuburg an der Donau am 16.07.2025.

Sämtliche 13 Mitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Anwesend waren: 12

Für den Beschluss: 12

Gegen den Beschluss: 0

B e s c h l u s s N r . 11/2025

Beschlussgegenstand:

Berichterstattung und Anfragen

Ausstellung zu 300 Jahre Kurfürst Karl Theodor

Am 10. Dezember 1724 wurde Kurfürst Karl Theodor geboren, der letzte Regent des Fürstentums Pfalz-Neuburgs. Anlässlich des 300-jährigen Jubiläums des Kurfürsten fand in Mannheim eine Ausstellung mit dem Titel „Carl Theodors Mannheim“ statt, die sich mit der Residenzstadt Mannheim und deren Bewohnern zur Zeit Carl Theodors befasste.

Herr Opschondek, Hans-Döllgast-Hausfreunde, Frau Dr. Vonhof-Habermayr, Stadtführerin und Kunsthistorikerin sowie Friedhelm Lahn, Verkehrsverein, sind vor einigen Monaten an das Kulturamt herangetreten mit der Bitte zu prüfen, ob Teile dieser Ausstellung in Neuburg gezeigt werden könnten.

Nach einigen Überlegungen kam man zu dem Ergebnis eine Ausstellung zum 300 – jährigen Geburtstagsjubiläum Karl Theodors eine Ausstellung vom 5. Oktober bis 2. November 2025 im Fürstengang zu zeigen. Dort werden Figuren zu sehen sein, welche zur Zeit des Kurfürsten in Mannheim gelebt haben. Sie erzählen in Texten über ihr Leben am Hofe und in der Stadt. Bildtafeln zeigen Pläne, Gebäude etc. in Mannheim und in Neuburg, die von Karl Theodor beauftragt und geschaffen wurden.

Die ursprünglich zu dem Zeitpunkt im Fürstengang geplante Ausstellung zu den Maibaum – Figuren wird bis auf weiteres verschoben.

Bühnenboden im Stadttheater

Der über 30-jährige Bühnenboden im Stadttheater muss erneuert werden, da durch das regelmäßige Abschleifen Bretter teilweise so dünn sind, dass die Köpfe der Schrauben, mit welchen die Bretter befestigt sind, mit abgeschliffen wurden und so die sichere Stabilität der Bretter nicht mehr gewährleistet ist.

Das Kulturamt hat sich erkundigt, was ein neuer Bühnenboden kosten würde, eine Firma hat dies mit 66.000 € kalkuliert. Die Verwaltung wird deshalb für den Vermögenshaushalt 2026 des Stadttheaters die vorgenannte Summe beantragen.

Ausstellung zu 300 Jahre Kurfürst Karl Theodor

Verw. Ang. Kühnl stellt den Sachverhalt dar. Die Anwesenden begrüßen die Durchführung der Ausstellung im Fürstengang.

Bühnenboden im Stadttheater

Die Kulturamtsleitung berichtet, dass der über 30-jährige Bühnenboden sehr abgenutzt ist und auch aus Sicherheitsgründen neu gemacht werden muss. Entsprechende Mittel sollen im Haushalt beantragt werden.

Projekt Saatgutbibliothek – Kooperation der Stadtbüchereien Neuburg und Schrobenhausen sowie dem Kreisverband für Garten und Landespfllege Neuburg – Schrobenhausen

Im Rahmen des neuen Bibliothekskonzeptes, das für die Stadtbücherei umgesetzt werden soll, soll ebenso eine Saatgutbibliothek eingerichtet werden. Zur Erläuterung wurde den Anwesenden eine Tischvorlage gereicht (siehe Anhang). StRin Schwarz bemerkt, dass es schon in mehreren Städten und Kommunen solche Projekte gäbe und erläutert deren Funktion.

StR Herold Herold schlägt vor, den Verkehrsverein in einen Tourismus- und Kulturausschuss einzuladen, um über die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Neuburg und dem Verkehrsverein hinsichtlich des Schlossfestes zu sprechen. Dies könnte im Oktober in der nichtöffentlichen Sitzung erfolgen.

StR Babel schlägt vor, einen Flyer für alle Weihnachtsmärkte in der Stadt zu gestalten. Der Flyer soll ohne Terminangaben gestaltet werden, um ihn jedes Jahr wieder verwenden zu können. Ziel wäre es, dadurch Aufmerksamkeit für Neuburg als Weihnachtsstadt zu erregen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur und Tourismus nimmt von den Berichterstattungen und den Vorschlägen Kenntnis.

Verteiler: Amt 200
 Amt 400

Zuständiger Sachbearbeiter: sysadmin, Amt 400

Stadtrat Neuburg an der Donau

Dr. Gmehling
Oberbürgermeister

